

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Literalität als Thema der Hochschuldidaktik: Zu Relevanz und Zielsetzung der Arbeit</b> .....	11
1.1	Medien und ihr Einfluss auf Gesellschaft und Bildungsverständnis.....	13
1.2	Literalität als interdisziplinäres Forschungsfeld – Geschichte und Modelle .....	16
1.3	Hochschulliteralität – Ansatzpunkte der Untersuchung .....	21
1.4	Erläuterung der Gliederung .....	27
<b>2</b>	<b>Zeichen, Schrift, Medium: Zum Zusammenhang von Literalität und (Lern)Kultur</b> .....	31
2.1	Schrift und Lernen .....	33
2.1.1	Mündliche und schriftliche Sprache als Zeichensysteme – historische und systematische Betrachtung .....	34
2.1.1.1	Mündliche Sprache .....	34
2.1.1.2	Schrift .....	37
2.1.1.3	Charakteristika mündlicher und schriftlicher Texte .....	40
2.1.2	Bilder und Graphiken .....	43
2.1.3	Aspekte der Aneignung von Literalität .....	46
2.2	Medien, Literalität und (Medien)Pädagogik .....	49
2.2.1	Medienbegriff .....	49
2.2.2	Medien und Literalität .....	51
2.2.3	Literalität und (Medien)Pädagogik .....	55
2.3	Kultur als Zeichensystem: Zum Zusammenhang des Wandels von Literalität und Lernkultur .....	59
2.3.1	(Lern)Kultur als Zeichensystem .....	59
2.3.2	Wandel der Literalität und Lernkulturwandel an Hochschulen .....	63
2.4	Ansatzpunkte für die weitere Untersuchung .....	66
<b>3</b>	<b>Traditionelle Hochschulliteralität</b> .....	70
3.1	Textsorten an Hochschulen .....	71
3.1.1	Textsortenwissen als Ausgangspunkt .....	72
3.1.2	Mündliche Textsorten an Hochschulen .....	74
3.1.3	Merkmale hochschulliteraler Textsorten .....	77
3.2	Kompetenzen zum Umgang mit Hochschulliteralitäten .....	81
3.2.1	Wissenschaftliche Lesekompetenzen .....	82
3.2.2	Wissenschaftliche Schreibkompetenzen .....	84
3.2.3	Ein vernachlässigtes Forschungsfeld: Schreibend denken .....	87
3.3	Veränderungen traditioneller hochschulliteraler Praktiken durch die neuen Medien .....	89
3.3.1	Erstellungsprozess und Darstellungsformen .....	89

3.3.2	Digitale Veröffentlichungen „traditioneller“ wissenschaftlicher Textformate .....	92
3.4	Historischer Rückblick: Literalität in der Universitätsgeschichte .....	95
3.4.1	Wissenschaftsverständnis und Praxis der Lehre .....	98
3.4.2	Bedeutung der Erfindung der Druckerpresse für die Universitäten .....	101
3.5	Zusammenfassung .....	106
<b>4</b>	<b>Forschungsdesign und Durchführung der Untersuchung</b> .....	<b>109</b>
4.1	Methodologische Grundlagen .....	109
4.1.1	Fallvergleich als Forschungsmethode .....	110
4.1.2	Die Bedeutung des heuristischen Rahmenkonzepts .....	115
4.2	Durchführung der Untersuchungen .....	117
4.2.1	Die Auswahl der Fallstudien .....	117
4.2.2	Datenquellen und Erhebungsmethoden .....	120
4.2.2.1	Durchführung der Dokumentenanalyse .....	125
4.2.2.2	Durchführung der Experteninterviews .....	126
4.3	Datenmanagement und Datenauswertung .....	127
<b>5</b>	<b>Neue Literalitäten an Hochschulen und Universitäten</b> .....	<b>129</b>
<b>5.1</b>	<b>Virtuelle Lernräume und Literalität an Hochschulen</b> .....	<b>130</b>
<b>5.2</b>	<b>Virtuelle Kommunikation</b> .....	<b>133</b>
5.2.1	Heuristischer Rahmen .....	134
5.2.1.1	Asynchrone Kommunikation .....	139
	<i>(a) E-Mail und Mailinglisten – (b) Diskussionsforen</i>	
5.2.1.2	Synchrone Kommunikation .....	145
5.2.2	Fallstudien .....	148
5.2.2.1	Fallstudie 1: Einsatz eines Diskussionsforums in einem Hochschulseminar .....	148
	<i>(a) Kontext und Funktion des Diskussionsforums – (b) Inhalte und Form – (c) Gestaltungsmöglichkeiten und Definitionsmacht – (d) Kompetenzen – (e) Verhältnis von Präsenzveranstaltung und Onlinediskussion – (f) Zusammenfassung und Fazit</i>	
5.2.2.2	Fallstudie 2: Eine wissenschaftliche Mailingliste .....	158
	<i>(a) Kontext und Funktion der Mailingliste – (b) Inhalte – (c) Form – (d) Gestaltungsmöglichkeiten und Definitionsmacht – (e) Kompetenzen – (f) Zusammenfassung und Fazit</i>	
5.2.3	Zusammenfassung .....	173
<b>5.3</b>	<b>Hypertexte in Lehre und Forschung</b> .....	<b>176</b>
5.3.1	Heuristischer Rahmen .....	177
5.3.1.1	Hypertexte und Hypermedien als Technik und Konzept .....	177

5.3.1.2	Hypertexte und Hypermedien in der Lehre .....	181
5.3.1.3	Hypermedien als Textsorten oder Kommunikationsformen .....	185
5.3.1.4	Zusammenfassung und offene Fragen .....	188
5.3.2	Fallstudien .....	190
5.3.2.1	Fallstudie 3: Eine Studieneinheit als Web-Based-Training .....	190
	<i>(a) Kontext und Funktion des WBT – (b) Inhalte – (c) Form –</i>	
	<i>(d) Gestaltungsmöglichkeiten und Definitionsmacht – (e) Kom-</i>	
	<i>petenzen – (f) Zusammenfassung und Fazit</i>	
5.3.2.2	Fallstudie 4: Ein wissenschaftlicher Hypertext .....	200
	<i>(a) Kontext der Hypertext-Dissertation – (b) Inhalt – (c) Form –</i>	
	<i>(d) Gestaltungsmöglichkeiten und Definitionsmacht –</i>	
	<i>(e) Kompetenzen – (f) Zusammenfassung und Fazit</i>	
5.3.3	Zusammenfassung .....	211
<b>5.4</b>	<b>Wikis und Weblogs: Kollektive und individuelle</b>	
	<b>Schreibpraktiken</b> .....	215
5.4.1	Heuristischer Rahmen .....	215
5.4.1.1	Wikis .....	216
5.4.1.2	Weblogs .....	223
5.4.1.3	Vergleichende Zusammenfassung .....	232
5.4.2	Fallstudien .....	234
5.4.2.1	Fallstudie 5: Wiki-Einsatz in einer Hochschulveranstaltung .....	234
	<i>(a) Kontext und Funktion des Seminar-Wikis – (b) Aufgaben-</i>	
	<i>stellung und Inhalt – (c) Form – (d) Arbeits- und Schreibprozesse</i>	
	<i>bis zur Veröffentlichung – (e) Gestaltungsmöglichkeiten und</i>	
	<i>Definitionsmacht – (f) Kompetenzen – (g) Zusammenfassung und</i>	
	<i>Fazit</i>	
5.4.2.2	Fallstudie 6: Ein wissenschaftliches Weblog .....	245
	<i>(a) Kontext und Funktion des Weblogs – (b) Inhalte – (c) Form –</i>	
	<i>(d) Gestaltungsmöglichkeiten und Definitionsmacht –</i>	
	<i>(e) Kompetenzen – (f) Bedeutung des Bloggens für die Befragten –</i>	
	<i>(g) Zusammenfassung und Fazit</i>	
5.4.3	Zusammenfassung .....	256
<b>6</b>	<b>Ergebnisse der Falluntersuchungen</b> .....	260
6.1	Gemeinsamkeiten der untersuchten Fälle .....	260
6.2	Systematische Auswertung der vergleichenden Analysedimensionen .....	262
6.2.1	Gemeinsame Kategorien traditioneller und neuer literaler Praktiken .....	262
6.2.1.1	Kontext .....	263
	<i>(a) Veränderte Öffentlichkeiten durch neue literale Praktiken</i>	
	<i>(b) Funktionen und Bedeutungen neuer Literalitäten</i>	
6.2.1.2	Inhalte .....	266

6.2.1.3	Form .....	267
	(a) Strukturen – (b) Stile und Codes – (c) Zeichen- und Symbolsysteme	
6.2.1.4	Definitionsmacht .....	271
6.2.1.5	Kompetenzen .....	273
6.2.2	Neue Beschreibungskategorien .....	274
6.2.2.1	Beteiligungs- und Aktivitätsgrade .....	275
6.2.2.2	Kontextualisierung und Individualisierung .....	276
6.3	Strategien im Umgang mit neuen literalen Formen an Hochschulen .....	277
6.3.1	Anpassung an traditionelle hochschulliterale Schriftlichkeit .....	277
6.3.2	Umgang mit im Hochschulkontext nicht realisierbaren Bedingungen .....	278
6.3.3	Umdeutung nicht hochschulkonformer Praktiken .....	280
6.4	Funktionen neuer Literalitäten im Kontext von Lehre und Forschung .....	280
6.5	Zusammenfassung .....	282
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	<b>287</b>
7.1	Zusammenfassung der beobachteten Entwicklungen hochschulliteraler Praktiken seit Mitte der 1990er Jahre .....	288
7.1.1	Hochschulliterale Praktiken: Beschreibungskriterien und Bedeutung .....	288
7.1.2	Systematischer Vergleich traditioneller und neuer hochschulliteraler Praktiken .....	291
7.1.2.1	Digitale Medien und traditionelle Hochschulliteralitäten .....	292
7.1.2.2	Neue literale Praktiken im Hochschulkontext .....	293
7.2	Ausblick auf die Entwicklungsperspektiven von (neuen) Hochschulliteralitäten .....	297
7.2.1	Definitionsmacht: Wer nutzt und gestaltet neue hochschulliterale Praktiken? .....	297
7.2.2	Offene Forschungsfragen .....	301
7.2.3	Die Verantwortung der Hochschulen für die Gestaltung der (neuen) hochschulliteralen Praktiken .....	303
	<b>Danksagung</b> .....	<b>307</b>
	<b>Verzeichnis der zitierten Literatur</b> .....	<b>309</b>
	<b>Verzeichnis der Webseiten, Portale und Internetadressen</b> .....	<b>345</b>
	<b>Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen</b> .....	<b>348</b>